

20. Symposium *NeoLatina*

Donnerstag, 28.6.– Samstag, 30.6.2018.

Plautus in der Frühen Neuzeit

Als Nicolaus von Kues im Jahr 1429 eine Handschrift mit 12 bis dato unbekanntem Plautus-Komödien für Kardinal Giordano Orsini nach Rom brachte (Cod. Ursinianus, Vat. lat. 3870) und so die Zahl der erhaltenen Stücke auf 20 erweiterte, setzte eine intensive Phase frühneuzeitlicher Plautus-Rezeption ein. Die italienischen Humanisten nahmen sich der textkritischen Erschließung der Komödien an und sorgten für die Aufwertung des Plautus gegenüber dem im Mittelalter in sprachlicher wie moralischer Hinsicht bevorzugten Schulautor Terenz. Spätestens seit der 1472 veranstalteten *editio princeps* der Komödien durch Giorgio Merula wuchs das Interesse am älteren Komödiendichter auch im übrigen Europa, wo die Stücke Gegenstand zahlreicher lateinischer und vulgärsprachlicher Nachdichtungen, Bearbeitungen und Aufführungen wurden. Ein Markstein der Plautus-Philologie war etwa die von Joachim Camerarius besorgte Gesamtausgabe, die 1552 bei Johann Herwagen d.Ä. in Basel erschien. Die schöpferische Auseinandersetzung mit der plautinischen Komödie bereitete den großen nationalsprachlichen Komödiendichtungen den Weg und begründete die überragende Bedeutung, die das Theater in der Frühen Neuzeit erlangte.

Die 20. Tagung der *NeoLatina* setzt sich zum Ziel, einen substantiellen Beitrag zur neulateinischen Plautus-Rezeption vom 15. bis zum 17. Jahrhundert in Europa zu leisten. Begrüßt werden Beiträge zu Erschließung und Verbreitung der Plautus-Komödien, zum Plautus-Bild der Frühen Neuzeit, zur ‚plautinischen‘ Komödientheorie, zu Aufführungstheorie und -praxis sowie zum Verhältnis von lateinischer und vulgärsprachlicher Plautus-Imitation.

Anmeldungen zu einem Vortrag mit Nennung eines Arbeitstitels und Übersendung eines Abstracts (max. 200 Wörter) sind bis 15.9.2017 erbeten an thomas.baier@uni-wuerzburg.de und tobias.daenzer@uni-wuerzburg.de. Die Vortragslänge beträgt 20 Minuten zuzüglich 10 Minuten Diskussion. Vortragssprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Lateinisch.

Die Veranstalter sind bemüht, die Kosten für Anreise und Übernachtung zu übernehmen. Die Vorträge des Symposiums sollen im Rahmen der *NeoLatina*-Schriftenreihe (Narr-Verlag, Tübingen) veröffentlicht werden.

Veranstalter: Institut für Klassische Philologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Neulateinische Studien (Innsbruck)

Tagungsort: Würzburg, Toscanasaal und Philologische Bibliothek (Residenz)